

# Eignungsfeststellung Lehramt

Beitrag von „Piksieben“ vom 12. September 2016 13:59

Hm ... definiere "passiv" ... Als Lehrer musst du natürlich schon aktiv sein. Aber was ist genau "ruhig"? Oder was wäre das Gegenteil: Hektisch, nervös, lebhaft, laut ... ? Einige Gegenteile von "ruhig" sind ganz schön nervtötend. Oder meinst du "schüchtern"? Schweißausbrüche, wenn mehr als drei Leute zuhören? Panik, wenn jemand über ein Hindernis springt? Das ist dann eher schwierig.

Ich erlebe unter Kollegen aber eigentlich so ziemlich jeden Menschentyp, außer vielleicht "ausgesprochen wortkarg", aber selbst da gibt's so Exemplare 😊

Man muss schon raus aus dem Schneckenhaus. Ich würde abraten, wenn man schon wirklich definitiv weiß, dass man sehr empfindlich reagiert und schnell Dinge persönlich nimmt. Eine gewisse Belastbarkeit muss man schon mitbringen und sich manchmal schnell und flexibel entscheiden können. Aber so vieles ist Routine, und man entwickelt sich ja auch. Da wäre ich nicht zu verzagt.

Voraussetzung ist immer, dass du mit jungen Leuten zu tun haben willst. Man muss sie mögen, sonst fällt einem jeder Arbeitstag schwer. "Schauspielern" trifft es aber manchmal doch ein bisschen: Die Lehrerrolle kann man in seiner Freizeit ablegen. Und das sollte man auch tun. Dann darf man auch wieder die Eigenheiten pflegen, die sonst nicht so rausdürfen. Obwohl ... manche Leute haben auch damit wenig Hemmungen.